



Ins Bild gesetzt

Die Evangelische
Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt
in Wuppertal







Ins Bild gesetzt

Ins Bild gesetzt.

**Die Evangelische
Kirchengemeinde
Elberfeld-Südstadt
in Wuppertal**

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt in Wuppertal
Sommer 2015 in einer Auflage von 300 Exemplaren

Redaktionsteam:

Birgit Schaffer, Claus-Dieter Meier und Gerson Monhof

Fotografie:

Heinz-Ebehard Boden, Sigrid Born, Dr. Hartwig Claassen, Hannelore Cramer,
Cronenberger Woche, Uwe Göbel, Hans Halstenbach, Elof Herbert, Detlef Hinz,
Frank Hölschen, Assunta Jäger, Marie Longjaloux, Heinz Majewski,
Claus-Dieter Meier, Brigitte Monhof, Gerson Monhof, Markus Monhof,
Thomas Monhof, Heidemarie Schultze, Gerhard Schwöbel, Jürgen Staßen,
Angelika van der List, Historische Sammlung Christuskirche
und diverse Fotos aus Privatbesitz

Konzept und Gestaltung:

Marie Longjaloux und Dirk Longjaloux

Druck und Produktion:

onlinedruck.biz in Krumbach

Inhalt.

- Impressum.** *Seite 4*
- Auf ein Wort.** *Seite 6-7*
- Johanneskirche.** *Seite 8-35*
- Farbspiele.** *Seite 20-25*
- Spielen.** *Seite 36-41*
- Lernen.** *Seite 42-49*
- Reisen.** *Seite 50-57*
- Schmecken.** *Seite 58-59*
- Vergnügen.** *Seite 60-63*
- Lesen.** *Seite 64-67*
- Helfen.** *Seite 68-71*
- Aufeinander zugehen.** *Seite 72-75*
- Feiern.** *Seite 76-83*
- Nachdenken.** *Seite 84-87*
- Musizieren.** *Seite 88-91*
- Jung bleiben.** *Seite 92-95*
- Christuskirche.** *Seite 96-117*
- Historie.** *Seite 118-125*
- Läuten.** *Seite 126-127*

6 Auf ein Wort.

Die „Evangelische Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt in Wuppertal“ – was verbirgt sich eigentlich hinter dieser offiziellen förmlichen Bezeichnung?

Räumlich repräsentiert sie wohl wie keine andere Institution genau das Gebiet, das als Elberfeld-Südstadt von den Wuppertaler Bürgern wahrgenommen wird – von der Ronsdorfer Straße im Osten bis zur Rhein- und Ravensberger Straße im Westen, von den Straßenzügen südlich des Hauptbahnhofs im Tal bis über das Theishahner Kreuz hinaus auf 350m Höhe über dem Meeresspiegel. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt immerhin etwa drei Kilometer und die längste Ost-West-Luftlinie mehr als eineinhalb Kilometer. Die Entfernung zwischen den beiden Kirchen, der im Häusermeer im Tal liegenden Christuskirche und der auf der Höhe malerisch am Rande des Von der Heydt-Parks gelegenen Johanneskirche, bemisst 1,7 Kilometer.

Geschichtlich ist die Gemeinde die Nachfolgerin der lutherischen und der reformierten Gemeinde Elberfeld-Südstadt, die in den Jahren 1969/70 fusionierten. Diese wiederum waren durch Teilung der beiden größten lutherischen und reformierten Gemeinden Deutschlands, beide in Elberfeld zu finden, Mitte der 1960er Jahre entstanden. Die Südstadtgemeinde vereint also zwei Ausrichtungen protestantischen Glaubens, die sich lange Zeit bewusst bemühten, sich von einander abzugrenzen. Nur wenigen Gemeindegliedern sind heute noch die Unterschiede bewusst. Die beiden Kirchen sind ursprünglich lutherische Gotteshäuser. Die reformierten Gemeindehäuser und die reformierte Kirche Hahnerberg wurden in den vergangenen 25 Jahren aus finanziellen Gründen aufgegeben.

Welch eine ungeheure Vielfalt kirchlichen Lebens der Gemeinde innewohnt, kann mit Sätzen kaum beschrieben werden. An beiden Predigtstätten finden sich Gottesdienste unterschiedlicher Art. Eine Betreuung der Gemeindeglieder geschieht durch Besuchsdienste. An beiden Predigtstätten existieren Bibelkreise und werden Vortrags- und Gesprächsabende angeboten. Das diakonische Angebot wird durch den Diakonieausschuss koordiniert und besteht in der Hinwendung zu alten, kranken und gesellschaftlich benachteiligten Menschen. Darüber hinaus gibt es eine Rumänien- und eine Lettlandhilfe und Flüchtlingsarbeit.

An den beiden Predigtstätten haben sich soziologisch sinnvolle Schwerpunkte gebildet. Die Seniorenarbeit findet hauptsächlich in der Christuskirche, wo die Gemeinde ein Seniorenzentrum unterhält, statt. Zudem ist die Christuskirche ein Zentrum kultureller Arbeit. Hier ist der Gospelchor beheimatet. In der Johanneskirche liegt der Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde, die hier ein Kinder- und Jugendzentrum unterhält. Die Kirchenmusik umfasst Kirchenchor, Flötensensemble, Bläserkreis und Gemeindeband. Die seit Jahrzehnten gut sortierte und gut angenommene öffentliche ökumenische Bücherei setzt auf Lesungen und Zusammenarbeit.

Mit diesen Worten ist das Leben der Gemeinde aber nicht annähernd erfasst. Darum soll dieser Band sie in einer Momentaufnahme „ins Bild“ setzen. Den ersten Impuls gab Birgit Schaffer, die Organisatorin der „Offenen Abende“. Mit ihr bildeten schon bald der langjährige Kirchmeister Claus-Dieter Meier, Kenner der Verhältnisse und gleichzeitig passionierter Fotograf, seitens der Christuskirche und Pfarrer Gerson Monhof seitens der Johanneskirche ein Redaktionsteam.

Ohne Marie und Dirk Longjaloux wäre es aber nicht gegangen. Ihnen gilt ganz besonderer Dank! Sie haben das Trio mit nie endender Geduld bei der Konzeption und Realisation beraten und aus einer unermesslichen Fülle von Fotos das Layout bis zur Drucklegung erstellt.

So kann das Presbyterium, das über die Urheberrechte verfügt und grünes Licht für das Vorhaben gegeben hat, einen bunten Band pulsierenden Lebens der „Evangelischen Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt in Wuppertal“ vorlegen, dem es nicht an historischen Reminiszenzen und kirchenbaulichen Einblicken mangelt.

Dank sei an dieser Stelle auch allen gesagt, die ihre Bildersammlungen durchforstet, sogar eigens für den vorliegenden Bildband fotografiert und ihre ausgewählten Bilder und Texte beigesteuert haben. Ihre Namen sind im Bildnachweis am Anfang dieses Buches aufgeführt.

Angemerkt sei, dass trotz der Fülle der Bilder und der Bemühung um eine ausgewogene bildliche Wiedergabe des Gemeindelebens eine hundertprozentige Repräsentativität aller Bereiche nicht erreicht werden konnte. Zum einen gibt es von manchen Veranstaltungen sehr viele, von anderen aber gar keine Fotos. Zum anderen ist es gewiss so, dass das „richtige“ Leben die Möglichkeiten bildnerischer Darstellung sprengt. Diese Feststellung mag eine Einladung an die sein, die sich - noch - nicht am Gemeindeleben beteiligen, worauf dieser Bildband Appetit machen möge.

Wuppertal, im Juli 2015

Gerson Monhof